

Schon am ersten Montag im 2020 fand der traditionelle Apéro zum Jahresbeginn des Mittelstandes statt. Im Neu-/Umbau der letzten Erweiterung des Teufelhofs begrüßten der Hausherr Raphael Wyniger und der Präsident Remo Ley die Mitglieder der Mittelstandsvereinigung zu einem gemütlichen Afterwork-Event. Neben kurzen Ansprachen und einer Poetry-slam-Einlage von Romina Leuenberger wurde genüsslich auf das Neue Jahr angestossen.

Poetryslam

Copyright by Romina Leuenberger.

Aus der Ferne Weiten
Hört man sie leise schreiten
ja, von weit her kommen sie
und reiten
Von fern herab
In gemächlichem Trab
Den Rhein entlang
Hören zu des Flusses Klang
Kreuzen Menschen beim Spaziergang

Am sechsten Januar
Noch nicht eine Woche
Vom neuen Jahr
Ist verstrichen
das Neujahrsfeuerwerk am Himmel
Ist langsam schon erblichen
Denn es wurde um ein drittel Verkürzt
Die Anwohner sind bestürzt
Und empört
Weil sich sowas nicht gehört
**Das ist doch Tradition
sind Drohnen keine Option?
Da kann das wenigstens lange dauern
Was sich bei den vielen Zuschauern
Doch sicher lohnt
Wenn am Himmel statt
Feinstaub
Neu eine Drohne thront**
Ja, so hört sich das
Dann und wann
in etwa an.

Nun zurück zu der Geschichte
Die ich euch berichte.
Mit zu wenig Fantasie
Glaubt ihr mir nie
Was hier drin grad passieren wird,
was sich hinter der Tür verbirgt
schaut, da treten sie daher
In den Teufelhof hinein
Ein Stopp auf ihrer Klimareise
Das kann doch kein Zufall sein!
Nein,
Die BVB hat viel zu teure Preise
Die sich die drei
bedauerlicherweise
Nicht leisten
Und um zu entkommen diesem Hehl

Nahmen sie deshalb das Kamel!

Es ist nicht schwer
Zu erraten wer
- Sie sind
Die drei Könige
Aus dem Morgenland
Sie besuchen das Jesuskind
Jeder mit einer Gabe in der einen Hand
Die Zügel in der andern
Auf Kamelen durch die Stadt sie wandern
Ist das Ziel erstmal erreicht
Steigt ja dann vielleicht
Ein jeder der 3 Könige
Offen und munter
vom Kamel herunter
Trägt Gold,
Weihrauch und Myrrhe
Durch des Jurtezeltes Türe
Von Kaspar, Melchior und Balthazar
Gibt es ein Besuch wie jedes Jahr

Um das erstaunte Schweigen im Raum zu brechen
Beginnen sie zu sprechen
**„Guten Tag, wir sind die drei Heiligen
Habens zwar nicht eilig, em
Sind Könige von weither
Hatten viel Probleme mit dem Verkehr
Vor allem in der Gegend beim Spital
Das war brutal
Standen stundenlang im Stau
Alles wegen einem Bau
Nun würds uns interessieren
Ja, wie konnte das passieren?
Dass sich beim Basler Biozentrum
Das Fertigstellungsdatum
Nur um ein Minimum
Verzögern wird?
Erklärt uns das,
wir sind verwirrt
Das kommt uns vor
Wie der Flughafen in Berlin
Die ebenfalls mit dem Termin
Schwierigkeiten haben
Und deshalb Kosten
In Millionenhöhe tragen“**

Dann gibt es einen Unterbruch
Ein jeder denkt sich: HUCH
Was passiert denn hier?
Das sind doch nur drei
Könige und nicht vier
Haben sie noch jemanden dabei?
Da schreitet durch die Pforte
Mit der gesamten Klimastreik-Eskorte
Greta Thunberg in den Saal hinein

„God dag!“

(das ist Schwedisch und heisst:
Guten Tag)

„Mein Name ist Greta

Wenns nicht passt

Komme ich später

Es geht um das Klima

Dem gehts grad nicht so prima

Da dachte ich mir: nicht verzagen,

Einfach fragen

Was macht ihr für Sachen

Dass die Eisberge nicht

Zusammenkrachen?

Legt ihr Wert auf Ökostrom?

Fahrt lieber mit dem Zug nach Rom

Nehmt nicht das Automobil

Denn der Kluge reist im Zuge

Und erreicht so schnell sein Ziel

Oder als Alternative

Für die gute alte Lokomotive

Wie wärs mit 'nem Kamel

Als Transportmittel

Das ist ganz originell

Geht vielleicht nicht soooo schnell

Dafür aber klimaneutral

Das ist doch phänomenal

Und genau euer Ziel

Alle wollen den Klimadeal,

so nehmt euch ein Beispiel

An den drei Königen

Die kommen aus dem

Morgenland

Mit dem Buckeltier

Den weiten Weg

Bis hier

Haben nicht unser Privileg

Ein Auto zu fahren

Und das schon seit ewigen Jahren“

Nicht lange ist's von Dauer
Da wird schon einer sauer
Stellt sich vor das Mikrofon
Und beginnt ganz monoton

„Greta, Willkommen“

Sagt er ganz benommen
zur jungen Prominenz
Und denkt dabei an den Benz
Der in seiner Garage steht
Und täglich seine Runden dreht

„Deine Predigt

Ist an dieser Stelle erledigt“

Greta schaut ihn fragend an,
Wartet bis er fortfahren kann.

Sein Gedankenspiel jedoch geht weiter:

Wär hätte gedacht,
Dass sie sogar diesen Anlass
Unsicher macht?
Sie kämpft für den Eisberg
Wie die Grünen
nur, die kämpfen für den Eisbergsalat
Oder doch für einen grünen Staat?

Ach,

Der ewige unlösbare Konflikt
wenn man die Sache nicht geschickt
Angeht
Und sich das nicht eingesteht
Kommt man nicht auf den grünen Zweig
Wie ein Versteckspiel hinter Dünen
Ja, so machens die Grünen
Bringen keine Lösung
Um der Erde Genesung
Richtig anzugehen
Man kann nicht länger zusehen

In seines Kopfes Galaxie
Steckt so viel Energie
Er merkt gar nicht, wie
Der nächste ins Zelt eintritt
dabei die Versammlung stört
Der Überschreitet das Limit
Ja, diesmal ist es unerhört!
Die Anwesenden sind empört

Hans Peter Wessels
Ist von den Tiefen seines Sessels
Des Verkehrsdepartement
Wo er einst eingepennt
Heute wohl aufgewacht
Und hat sich dann gedacht,
Dass er sich hierher auf den Weg macht
Verdutzt sieht er
Die junge Dame und ihr Heer
**„Bist du nicht die aus Schweden??
Bitte lass mich mal weiterreden
Erheb weiterhin Protest
Und lass mich jetzt aufs Podest“**

Ohne viel entzücken
Fängt er an
Sich auszudrücken:
**„Ihr glaubt mir das wohl kaum,
Aber ich habe mir im Traum
Sorgen über
mein 3er Trämmli gemacht.
Fährt das eigentlich noch rüber
In der Nacht,
so kurz nach acht?
Oder muss ich mit dem Fahrrad gehen?
Wenn nicht, lass ich's einfach
Beim Bankverein stehen.
Wo früher ein Verbot
Sind Veloständer nun im Angebot
Und fordern dazu auf:
Stell es hin
Ich pass drauf auf!“**

Doch auch diese Rede soll nicht lange dauern
Denn draussen lauern
Neue Unterbrecher
Das wird ja immer besser!!
Jetzt passiert:
Herr Wessels wird das Wort abgeschnitten
Und zwar von etwas Drittem
Was nun die Versammlung stört
Nur, dass man den Störefried
Diesmal nur von draussen hört
Das klingt nach einem Lied
Welches da die Stille stört...
Ein Hupkonzert
Durchdringt die Stille
Ja, das ist Herr Wessels Pille

Die er da nun schlucken muss
Das tut er bestimmt nicht mit Genuss
Von allen Seiten erntet er Tadel
Denn er sei ja so spendabel
Wenns drum geht
Das die Ampel länger auf Rot
Als auf grün steht

Wie die Versammlung nun so läuft
Sich immer mehr Desaster häuft
Einer nach dem andern rein schreit
Sich von seinem Frust befreit
Sich alles von der Seele spricht
Die Dunkelheit langsam einbricht
Wünsche ich Ihnen einen schönen Abend.
Danke an das Publikum,
Ihr wart hervorragend!

DANKESCHÖN